

Editha Weber

Auf in den Norden!

Landschaft, Kultur und Menschen in
Mecklenburg-Vorpommern



Für Waltraut Ulrich, meine Mutter!



Inhalt

<i>Einladung. In Begleitung reisen</i>	5
<i>Alte neue Residenzstadt Schwerin. Paul Friedrich, Alexandrine und Demmler</i>	9
<i>Eiszeit. Wie im Flug über die Seen</i>	19
<i>Wie alles begann. Mecklenburger werden</i>	27
<i>Leidenschaften. Oldtimer im alten Speicher</i>	37
<i>Lebenslinien folgen. Am blauen Faden durch Güstrow</i>	43
<i>Grüße aus der Schweiz. Schlösser, Kirchen...</i>	59
<i>... und verlassene Katen. Die Sehnsucht bleibt</i>	71
<i>Idyllen zwischen Wasser und Wald. Von Ivenack nach Waren</i>	81
<i>Zurück aufs Land. Im alten Schulhausgarten</i>	89
<i>Wie Perlen an einer Schnur. Hering, Salz und Pfeffersäcke</i>	95
<i>Entlang der Ostseeküste. Fürsten im Badeanzug</i>	109
<i>Zwischen Bodden und Meer. Kirchen im Ostseewind</i>	119
<i>Tanzen am Strand. Ein Ausflug auf die Insel</i>	135
<i>Quellen. Zum Nachschlagen und Weiterlesen</i>	143

***Alte neue Residenzstadt Schwerin.
Paul Friedrich, Alexandrine und Demmler***

Ein strahlender Tag, fast sommerlich ist das Wetter am 25. Mai 1822 in Berlin, dem fürstlichen Hochzeitstag. So überliefert es Heinrich Heine. *Die Braut*: Friederike Wilhelmine Alexandrine Marie Helene, Prinzessin von Preußen, Tochter des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. und seiner Frau Luise, geborene Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz. Alexandrine, die Familie sagt Adine, wurde 1803 in Berlin geboren. In ihrem Namen drückt sich die Verehrung für den Zaren Alexander I. von Russland aus, Bündnispartner im Kampf gegen Napoleon. Der junge Heine schwärmt in seinen »Briefen aus Berlin«, dass »der Anblick dieser reinen Züge« ihn besser gemacht hätte. Da sah er sie im Tiergarten reiten im »braunen, festanliegenden Reitkleide, einen runden Hut mit Federn auf dem Haupte und einer Gerte in der Hand«.

Der Bräutigam: Paul Friedrich, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, Enkelsohn des regierenden Großherzogs Friedrich Franz I. Sein Vater, Erbgroßherzog Friedrich Ludwig, ist bereits verstorben. Paul Friedrich ist drei Jahre älter als Alexandrine. Auffallend an Paul Friedrich sind seine Haartolle und roten Pausbacken. Letztere vielleicht ein Erbe seiner Mutter Helene Paulowna Romanowa? Der russischen Zarentochter, die mit vierzehn Jahren nach Mecklenburg verheiratet wurde, fünfzehnjährig den Sohn gebar und achtzehnjährig ihre letzte Ruhe im Mausoleum des Parks von Ludwigslust fand. Ein Gemälde im Schweriner Schloss zeigt die Zierliche mit leuchtend roten Wangen.

Die Ehe war lange beschlossen. War Liebe einkalkuliert, erwünscht, erhofft? Revanchierte sich Preußen bei Mecklenburg für die schöne, früh verstorbene Luise, die zum Mythos wurde, mit deren nicht minder schöner Tochter? Hatte Paul Friedrich für den, nach dem Tod seines Vaters Friedrich Ludwig, die Würde des Großherzogamtes bestimmt war, sie gewählt? Einige Voraussetzungen waren gegeben. Beide liebten das Theater, die Kunst.

10. Juni 1822 Ankunft in Mecklenburg. Das Erbprinzenpaar lebt in Ludwigslust, Residenz *des Alten*, des fünfundsechzigjährigen Großherzogs Friedrich Franz I. Ein barockes, geordnetes Städtchen im Sand der *Griesen Gegend*, den Geist des 18. Jahrhunderts konservierend, mit seinen Elementen Schloss und Kirche, Park und Stadt. Verträumte Atmosphäre oder langweilige Provinz? Hier galt die strenge Hierarchie der *Mecklenburgischen Rangordnung*. Das Paar installiert einen eigenen Hofstaat: 58 Personen, wenige Adelige unter ihnen, Paul Friedrich umgibt sich mit bürgerlichen Hof- und Regierungsräten.

Alexandrine galoppiert als schöne Reiterin durch den Park. Sie wirkt als besorgte angehende Landesmutter und gründet 1829 mit dem Alexandrinienstift die erste *Kinderbewahranstalt*, einen Kindergarten. Die Geburt ihrer Kinder: 1823 Friedrich Franz, 1824 Luise, 1827 Wilhelm.

Wie sieht das Leben in Ludwigslust aus? Von Januar bis Mitte März geht das Paar nach Berlin: Bälle, Theater und Verwandtenbesuche. Die Sommer genießen sie von Anfang Juli bis Ende August *am Damm*, vom *Alten* 1793

gegründetes vornehmes Seebad Heiligendamm bei Doberan. Es wird der Lieblingsort Alexandrines. Das Gemälde Wilhelm Schadows beweist es: die Großherzogin als Mutter mit dem dreijährigen Friedrich Franz und der zweijährigen Luise, im Hintergrund die Küstenlandschaft. Dann und wann unternimmt man Reisen: 1828 nach Bad Pyrmont, 1829 nach Paris. Von Anfang September bis Ende Oktober geht es erneut nach Berlin.

Das Paar drängt auf Veränderungen. Sie werden umgesetzt: Umbauten im Ludwigscluster Schloss, Flickarbeiten am alten, als Theater genutzten Schweriner Ballspielhaus finden statt und für 126 000 Taler entsteht der Neubau eines Kollegengebäudes in Schwerin.

Letzteres entwirft 1823 ein neunzehnjähriger Baukondukteur, der gleichwohl die zwei Jahre später einsetzenden Bauarbeiten leitet. Das Ballspielhaus brennt ab, das junge Paar setzt *den Alten* unter Druck: entweder ein modernes Theater oder man werde den Winter in Berlin oder anderswo verbringen. F. F. gibt nach. Am 17. Januar 1836 wird das mit 600 Plätzen und allen modernen technischen Einrichtungen ausgestattete neue Schauspielhaus am *Alten Garten* eingeweiht. Die Kosten belaufen sich auf 100 000 Taler.

Der Architekt: Georg Adolph Demmler wird 1823 vom Großherzog als Baukondukteur angestellt. Demmler wurde 1804 außerehelich in Berlin geboren, drei Tagesreisen entfernt von Güstrow. Sein Vater war der verehelichte Güstrower Schornsteinfegermeister Johann Gottfried Demmler, seine Mutter Caroline Elisabeth, Witwe des Amtsbäckers Mau. Kindheit und Ausbildung finden in Berlin statt. Nach der Scheidung des Vaters, der nun mit der Witwe Mau zusammenlebt, erfolgt die

Anerkennung des Sohnes. Fortan lebt er mit den Eltern in Güstrow. Er zeigt ein außergewöhnliches Talent für technische Fächer. Als Vierzehnjähriger entwirft er den Bauriss für einen vom Vater finanzierten Hausneubau. 1819 wird er an der Berliner Bau- und Kunstakademie immatrikuliert. Dessen Direktor ist Johann Gottfried Schadow, einer der Lehrer Karl Friedrich Schinkel.

Generationswechsel: Fünfzehn Jahre nach der Hochzeit stirbt am 1. Februar 1837 *der Alte*. Großherzog Paul Friedrich verlegt die Hofhaltung nach Schwerin. Der Name der Stadt geht auf die slawische Burg *Zuarin*, meint im Slawischen ein tierreiches Gebiet oder Tierort, zurück. Stadtrecht erteilt ihr 1160 Welfenherzog Heinrich der Löwe. Schwerin ist die erste Stadtgründung auf mecklenburgischem Boden. Heinrich verheiratet seine illegitime Tochter Mathilde mit Heinrich Borwin, dem Enkel des letzten Slawenfürsten Niklot: Faustpfand für den Frieden im eroberten Gebiet. Sie etablieren die Dynastie der Mecklenburger, regierend bis 1918. Durch Paul Friedrich wird die alte Residenz zur neuen.

Ideen, Entwürfe, Pläne: die Entwicklung des modernen Schwerin beginnt. Die architektonische Umgestaltung geht einher mit einem wirtschaftlichen Aufschwung. Maurer, Tischler, Schneider, Schuster, Bäcker erhalten Aufträge vom Hof, von den Bediensteten und den Schauspielern. Einzug des Großherzogpaares in das Alte Palais, vorübergehend. Ein Fachwerkbau, der schwerlich ein Schloss zu nennen ist. Gegenüber, auf der Insel steht das Schloss der Ahnen.